

## **EXCENTER 2003**

inmitten meiner keise, doch deren mitte bin ich  
nicht (*einstürzende Neubauten, "fiat lux"*)

### **my own private rock'n'roll**

ok, test test 1 2.

der grosse krieg kommt noch und der kleine krieg ist da,  
jeden tag und fast jede nacht. dies ist eine übung, my own  
private rock'n'roll, und nichts weiter, aber auch nicht  
weniger. testlauf für die tage im aufnahmestadium, und so  
heisst auch eines der tapes, die ich mitnehme, natürlich.  
selbstgemacht, natürlich, nicht die musik, aber der kontext.  
wird laufen, ganz bestimmt. 2 x hose, zwei x jacket,  
waschzeug komplett, das reimt sich. und fehlt noch, in der  
tasche die mit muss, mit in die kleine stadt in  
mittelhessen, my own private rock'n'roll, vier tage und drei  
nächte.

wegen der nächte, wegen denen nehme ich das alles mit. die  
computerbox wo der walkman angeschlossen werden kann, einen  
riegel batterien und einen riegel zigarettenblättchen, einen  
riegel musikkassetten und einen riegel socken, für jeden  
dieser tage ein paar - bücher und etwas zu schreiben, das  
ist für dies hier. für den krieg, den kleinen, feldtagebuch,  
feldforschung und fragenkatalog und untersuchungsergebnisse:  
leider positiv.

die sind für die tage, da hab ich nichts mit zu tun ausser das ich sie fülle mit fremdinhalten und feindsehnlichkeit, feindföhllichkeit im fröhen fröhling zuvor im jahr zweitausendunddrei.

my own private rock'n'roll: musik ausgesucht für wie man sich wohl föhlen mag in einem spiessigen hotel in einer stadt in mittelhessen auf außeneinsatz für die marktforschung, leute befragen als fußvolk des kapitalismus, zu ihrer einstellung zu glöhlampen, die nicht birnen heissen dürfen obwohl - sieht schön birnig aus / -ist vielseitig verwendbar / -leuchtet bestimmt mir den weg / -ist ein produkt von hoher qualität / -würde ich meiner freundin empfehlen, ganz sicher nicht. revolution im osram-ashram, und du warst nicht dabei.

musik ausgesucht für wie sich das anföhlt wenn man die minibar nicht austrinkt aber den im discount gekauften wein im spiessigen hotel, und ganz bewusst die flasche ein glas nennt das von anfang an nur halb voll, deine bücher werd ich lesen, liebste, und meines schreiben, einen teil davon.

für wie sich das anföhlt: die musik im "waldecker hof" in marburg, bahnhofsstrasse, my own private rock'nroll. glorifizierung des banalen und herabwürdigung des großartigen, dass ist nicht die revolution, baby, dass ist nur scheisse. aber millionen fliegen darauf. deutschland sucht den supergau.

heute also: testlauf. was passt ins gepäck? schuhe geputzt?  
wie klingt die box mit dem walkman am besten? **was brauche  
ich wirklich?** wieso zur hölle weis ich noch nicht, wo das  
nächstgelegene internetcafé ist? hey, mama mia, here we go  
again.

### **here we are now, entertain us**

und jetzt ist alles ganz anders. noch kein bißchen buch  
gelesen, dafür ist gleich an der nächsten ecke ein  
internetcafé. merkwürdig dies hier mit der hand zu  
schreiben, auf ein papier und es nicht in ASCII zu  
gravieren, derselbe code kann verschiedene türen öffnen.

gleich beim ankommen an das wegfahren gedacht.

level 1: welcher charakter möchtest du sein? wähle deine  
waffen und mächte mit bedacht, sie müssen zu dir passen: so  
sieht dich der kunde. ich schliesse jedes gespräch positiv  
ab. bei augenkontakt immer grüssen. hell is round the  
corner, hell erleuchtet und lampen, eyecatcher in the rye  
oder lautes getöse in einem jahrmarktszelt. "das sind wir:  
bilder die uns leiten." spion gegen spion, und obi gegen  
wahn kenobi, halten sie sich bitte diskret im hintergrund.  
menschen beim kauf von licht beschatten, während einem  
geistige umnachtung als sinnvoller lebensentwurf immer  
angenehmer erscheint. kundenradio: **hey, mama mia, here we go  
again!** ich kann mich ja hinter einer lampe verstecken.

vielleicht hätten wir auch etwas sinnvolles tun können, zum beispiel beobachten, ob sie mehr doublewhopper + diet coke bestellen, obwohl der große krieg ja auch noch nicht gewonnen ist, und selbst wenn, so kann ich immer noch ein neues augapfelbäumchen pflanzen, every night on every screen. ..hey, wir sind die imperialisten, dass lassen wir uns nicht nehmen!

augenfänger, augapfelstehlung, aufgabenstellung, wie verkaufe ich *"eine birne die glüht einem hungrigen blick?"* nichts wird so heiß gegessen wie es gekocht wie es auf der packung steht. man verbrennt sich schnell die finger versucht man nur, den teufel zu bluffen.

skat wird hier sicherlich zuviel gespielt, in der universitätsstadt. und früher haben sie hier hexen verbrannt. bahnhofsstrasse 23 / fällt aus dem bahnhof und ist im hotel. direkt gegenüber der dönermann, der hier, kulturelle unterschiede, auch apfelwein verkauft. über den ketzerbach in richtung altstadt, und dort schräg gegenüber dem alten botanischen garten des instituts für pharmacie den berg hoch. mit dem aufzug.

bis 1/3 höhe und dann „schloßsteig (früher judengasse)“ hoch zum schloß und bei den physikern gelandet. falsch, hier, und über einen umweg dann doch oben angekommen. von hier kann man runterschauen, mehr nicht. aber das ist schön. die johlende schulklasse und der lehrer unterhält sich mit dem studentenpärchen auf der mauer. sekt und „letzte prüfung bestanden, wir springen sicher nicht.“

noch nicht. „hotzenplotz crew“ steht auf der mauer, und „tgl. stammessen“ auf einer tafel an der gaststätte „zum anker“. dies ist nicht hamburg hier, und wo soll das schiff liegen, wer soll es lenken durch die berge, ein hessischer fitzcarraldo? wo ist der fluss, der die alten zeiten wegschwemmt, von hier?

keine burschen gesehen, sitzen in den katakomben und machen bieralchemie, destillieren die gedanken von 1000 jahren, welttheorien für hohle schädel, tanzen die wältzer der numerologie  $\frac{3}{4}$  takt für 1,95€ bei wohlthats wohlfeile bücher und hissen die flagge schwarzblut-gold.

diese stadt ist nicht so, aber hier haben sie früher hexen verbrannt, dass riecht man. die innerste fließt nicht durch marburg.

homeshopping europe und N-TV und bush und blair und fischers fritz fischt frische fische und wirft frischgeknüpfte netze aus und jetzt der nighttalk, „die schattenseiten der pornographie“

und ich hier, in diesem zimmer, here i am now, und nun? und was soll das auge fangen, das meint es hätte schon alles gesehen? was hast du mit pornographie zu tun? in diesem hotel gibt's nicht mal pay-TV. wie schön.

**coming homeshoping**

leuchtenabteilungen habe ich schon immer nicht leiden können, das ganze licht macht ein herzschwummern und kann nicht gesund sein. und wer soll den diamanten finden in einem sack voller zirkone, die alle schreien "wir sind die schönsten" ? das können nur die leute vom verkaufsfernsehen, und die sind nicht die hellsten. da fällt dann schon mql die kulisse um.

kunde hat den gang des lampenregals betreten von: rechts / kunde ist mann - frau / kunde betrachtet / greift / liest / öffnet / schuppert / testet / reibt sich die hände / die krallen / die gierigen / pranken viele birnen im regal / mit (wahrscheinlichem) partner. / habe zufällig das lampenregal aus der entfernung gesehen / far far away from here / ich habe gerade meine gesuchte glühlampe ohne mühe gefunden / ein dekoratives aussehen / jünger als 20 jahre / überhaupt nicht in den letzten 12 monaten. / nobody knows the trouble i've seen. /

### **dirty ol' town**

und selten so froh gewesen, wieder hier zu sein, in der stadt der nutzfahrzeuge und der weiteren himmel. nachhause gekommen: muss erinnerungen konservieren, solange sie noch am zappeln, belauschtes gespräch in der u-bahn:

"also, fünf stück habe ich, drei italiener und einen spanier und dann noch einen polen. was? ja, das klappt, da haben wir uns eben getroffen und die klar gemacht. das ging ganz schnell!!! wie? also, die italiener wollen auf alle fälle mitmachen, der spanier auch, und den fünften muss ich noch bearbeiten. aber das krieg ich auch noch hin. ja. dann sieh zu, das du mir den vertrag schickst, möglichst schnell. ja, dann reden wir morgen."

halt's maul. schäm dich, sei wenigstens einmal ehrlich, und schmeiss dein telefon in den fluss, wo er am tiefsten ist.

der mann, den wir neulich schon gesehen haben, der in die kneipe kommt, sich einen tee bestellt; dabei die zeitung liest, an einem klemmhaken. die erste überschrift noch so gelesen, dann die brille aufgesetzt, abschätzend der blick, ein kurzes, zustimmendes nicken. ein narbiges, hageres gesicht über dem kragen der steppjacke, die er anlässt, während er liest. ein kurzer, ordnender blick auf den tisch, das hier ist sicher: am hintersten tisch der wirtschaft, ein kurzer zug mit der hand -die speisekarte im ständer etwas zur seite- so können die zeitung und die gedanken ausgebreitet werden, und aus der stillsten ecke wird der raum, die zeit, die welt überblickt.

am nächsten morgen ein stiller, fahler sonnenaufgang über dem wunderschönen, dem immer neuen planeten, und das leid und das elend und die ungerechtigkeit: halten einen moment lang inne,

dies ist keine übung.